

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Rückzug des Regiments hinter den San

(11. bis 15. September 1914)

Dank den schweren Verlusten, welche die vergeblichen Durchbruchversuche den Russen gekostet hatten und ihrer Ermüdung nach den schweren Kämpfen vollzog sich die Loslösung des Regiments vom Feinde, trotzdem sie am hellen Tage durchgeführt werden mußte, unerwartet leicht. Das III. und halbe IV. Bataillon, die um 10 Uhr 30 vormittags des 11. September ihre Stellungen räumten, trafen gegen 1 Uhr 45 nachmittags in der Gegend von Rata ein, wo sich auch die Fahrküchen einfanden, so daß sogleich die Menagen ausgegeben werden konnten. Vom FML. Wittmann war der Befehl eingelangt, daß die Höhen bei Rawa-Ruska bis zum Einbruch der Dunkelheit zu halten waren. Die 59er sollten sich in Rata sammeln. 11. 9.

Die Gruppe auf dem Granatenhügel erhielt erst um 11 Uhr 15 vormittags den Befehl, Punkt 12 Uhr mittags den Rückzug gegen Rawa-Ruska anzutreten. Hptm. Stech, der für den am Morgen erkrankten Obst. Beneš das Kommando übernommen hatte, bestimmte die 7. und 8. Kompagnie sowie die Marschkompagnie 10er-Jäger zur Deckung des Abmarsches. Sie sollten noch bis 1 Uhr nachmittags in der Stellung bleiben. Sehr geschickt zogen sich die 2., 4., 5. und 6. von der Höhe in den Wald zurück, so daß die Russen gar nichts merkten. Ja, es gelang sogar der Nachhut, ungesehen zu verschwinden, so daß die russischen Kanoniere den Hügel bis 2 Uhr nachmittags unentwegt weiter heftig beschossen. Nach Sammlung im Walde ging es in musterhafter Ordnung zurück.

Mittlerweile hatte Obst. Fischer gegen 3 Uhr nachmittags den Befehl bekommen, ein Halbbataillon zur Sperrung der Straße von Hrebenne etwa 2000 Schritte bis zu einer Waldspitze vorzuschieben, wo bereits je eine Marschkompagnie Deutschmeister und 29er-Jäger Stellung genommen hatten. Hierzu wurde das halbe IV. Bataillon bestimmt. Die 13. Kompagnie, nunmehr vom Hptm. Wladimir Beneš befehligt, und die Maschinengewehre verstärkten die schon in Stellung befindliche Gruppe, die 16. kam zum Schutze der westlichen Flanke in den Wald. Um 5 Uhr nachmittags erschienen feindliche Patrouillen vor der Front; bald darauf eröffnete Artillerie das Feuer, das der 13. einen Toten und zwei Verwundete kostete. Feindliche Infanterie begann sich zu entwickeln, ein Bataillon verschob sich in den Wald, um die Stellung zu umgehen. Doch schon brach die Dämmerung herein, die Aufgabe war erfüllt und der Rückzug konnte angetreten werden.

Das kombinierte Bataillon Mjr. Niedereeder hatte samt zwei Honvedkompagnien am Morgen die Höhe Kote 309 südlich Hrebenne und den Abschnitt westlich davon besetzt, um den Rückzug des Gros der 3. Infanteriedivision zu decken. Zu Mittag befahl OM. v. Schneider den Rückmarsch auf der Straße nach Potylicz. Als bald kam Meldung, daß die Brücke über die Rata von Trains vollkommen verstopft sei. Mjr. Niedereeder ließ verkehren und eine Stellung gegen den Feind beziehen, während Lt. Nake zur Brücke ritt, um Ordnung zu machen. Er fand vornehmlich Fuhrwerke mit Flüchtlingen, die in ihrer Angst sinnlos gegen die Brücke gedrängt und sie gänzlich verammelt hatten. Energischem Eingreifen gelang es, ein geordnetes Abfließen zu ermöglichen, worauf Mjr. Niedereeder den Marsch fortsetzen ließ. Bei der Brücke traf man zufällig mit der Gruppe Hptm. Stech zusammen, so daß die 2. und 4. Kompagnie wieder in ihren Bataillonsverband treten konnten. Die 14. und 15. vereinigten sich mit ihrem Bataillon erst später in Potylicz, wo die Kolonne nach 9 Uhr abends beim III. Bataillon eintraf.

Das I. Bataillon mußte nach kurzer Rast bei Mitnahme der Fahrküchen auf die Höhe 320 westlich Potylicz abrücken, um eine Kavalleriebrigade während der Nacht zu sichern. Als es gegen 11 Uhr abends oben anlangte, hatte die Kavallerie schon selbst für die Sicherung gesorgt. So konnte in Ruhe menagiert und dann in einer mit Kiefern bestandenen Mulde genächtigt werden.

Das halbe IV. Bataillon kam erst um 11 Uhr 30 nachts zum Regiment nach Potylicz. Die Fahrküchen waren nach Smolin zurückgefahren. Unterwegs erschienen Kosakenpatrouillen